

Pflanzenschutzhinweis

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Jetzt zum Herbstende an Rosen kranke Blätter, Blüten und abgestorbene Triebe entfernen (auch am Boden liegende)!

Denn nicht nur die Sporen des gefürchteten Sternrußtaus, sondern auch andere Pilzsporen überwintern gern auf abgestorbenen Blättern oder abgeschnittenen Holzteilen (unter der Rinde) an dem Gehölz oder darunter im Boden und hoffen nicht in den Restmüll entsorgt zu werden.

Wie kommt es, dass es dem Sternrußtau Pilz immer wieder gelingt, in der Rose „Fuß zu fassen“?

Bereits bei Taubildung oder längeren, kühlen Nässeperioden (über 7 Stunden Blattnässe) treten die geschlechtlichen Pilzsporen (Asco) aus dem Fruchtkörper heraus und befallen zunächst die frisch gebildeten, unteren Blätter (Abbildung 1 bis 3). Dort entwickeln sie auf den Oberseiten Fruchtlager mit ungeschlechtlichen Pilzsporen (Konidien). Diese werden durch Spritzwasser, Insekten und Kulturmaßnahmen verbreitet.



Abb. 1 bis 3:
Befall mit Sternrußtau an Rosenblättern

Wie die beiden Abbildungen 2 und 3 zeigen, verändert sich der Entwicklungsprozess des Pilzes von der Infektion bis ins ausgereifte Stadium und ebenso die Blattfarbe. Auch auf nicht ausgereiftem Holz der einjährigen Triebe bilden sich erst violett-rote, später schwarze, unregelmäßige Flecken. Auf tiefgrünen Blättern findet man zunächst nur dunkle, runde Flecken, dann wird die Blattspreite heller und schließlich gelb. Dabei können weitere dunkle Verästelungen entstehen. Im Spätsommer folgt ein kahles Rosengehölz. Zwar zeigt sich Neuaustrieb, aber ohne Gegenmaßnahmen setzen wieder Infektionen mit oben beschriebenen Symptomen bis zum Frost ein.

Welche vorbeugenden Maßnahmen helfen den Pilz zu vernichten?

- regelmäßige (vor allem zum Ende der Vegetationsperiode), gewissenhafte Entfernung und Entsorgung aller kranken Teile am Rosengehölz und auf dem darunter befindlichen Boden, NICHT kompostieren, nur Entsorgung als Restmüll
- regelmäßiges Schneiden (Beginn bei Forsythien Blüte –starker Rückschnitt), dadurch bessere Belichtung, Regeneration und Belüftung der einzelnen Zweige
- stets hygienisch vor gehen, Desinfizieren der scharfen Klinge mit Spiritus
- ausgewogene Nährstoffversorgung (kaliumbetonte Dünger und Pflanzenstärkungsmittel (Vitalnau sauerkombi und Siapton regelmäßig 1x pro Woche geben)
- ausreichende, kontinuierliche Wasserversorgung, aber keine Staunässe, „über-Kopf gießen“
- Standorte: sonnig, humusreich, basisch, luftig (wegen der notwendigen Luftzirkulation keine engen Pflanzabstände)
- resistente Sorten, d.h. gegen Sternrußtau widerstandsfähige Sorten kaufen

Welche Pflanzenschutzmittel dürfen verwendet werden?

Beim ersten Auftreten der Flecken (spätestens ab April) können Spritzbehandlungen mit pilzwirksamen Mitteln (Fungizide) durchgeführt werden. Diese sind über den Gartenfachhandel erhältlich (z. B. Ortiva Pilz-frei, Duaxo Rosen-Pilz-frei, Duaxo Rosen-Pilz Spray, Duaxo Universal Pilz-frei oder Duaxo Universal Pilzspritzmittel). Als sogenannte Hausmittel (Selbsterstellung) können z. B. Schachtelhalmbrühe, Brennnesselsud oder Knoblauchttee zur Anwendung kommen.